

Nachruf

Rudolf Pokorny

Rudolf Pokorny wurde am 10. Juli 1950 in Aachen geboren und studierte an der dortigen RWTH. Im Jahr 1979 holte ihn der damalige MGH-Präsident Horst Fuhrmann nach München, um ihm die Möglichkeit zu geben, sein Dissertationsprojekt, eine Edition der Bischofskapitularen der Karolingerzeit, mit besseren Bibliotheksmöglichkeiten fertigzustellen, denn diese Quellengattung gehörte – genau wie die karolingischen Konzilien – zum Editionsplan Fuhrmanns für die MGH. Allerdings war damals noch nicht bekannt, wie viele solcher Rechtstexte aus der Sphäre der Bistumsverwaltung im 9. Jahrhundert verfasst worden waren. Ein erster Band mit den Bischofskapitularen Theodulfs von Orléans, herausgegeben von Peter Brommer, erschien 1984, wobei der von April 1982 bis zum Jahresende 1986 im Rahmen eines DFG-Projekts eingestellte Rudolf Pokorny an der Fertigstellung beteiligt war. In den folgenden Jahren gelang es Rudolf Pokorny, wie Horst Fuhrmann es einmal ausdrückte, sein Dissertationsprojekt durch immer neue Funde bislang unbekannter Bischofskapitularen erheblich zu erweitern. Charakteristisch für die Forscherpersönlichkeit Pokornys war sein souveräner Umgang mit Handschriften und sein großer Spürsinn, der sich nicht nur auf Kapitularen beschränkte, sondern auch andere Quellen umfasste, die im Laufe der Jahre von Pokorny im Deutschen Archiv und anderen Zeitschriften bekanntgemacht und ediert wurden. „Neu aufgefunden“ und „unediert“ sind Begriffe, die immer wieder im Titel seiner zahlreichen Aufsätze begegnen. Zeitweise publizierte Rudolf Pokorny in jedem Jahrgang des Deutschen Archivs eine Entdeckung. Für seine Dissertation wurde ihm im Jahr 1991 der Fakultätspreis der RWTH Aachen zuerkannt.

Als im Jahr 1995 der zweite und dritte Band der *Capitula episcoporum* erschienen, denen zehn Jahre später ein abschließender vierter Band mit einer Gesamteinleitung als Synthese der Erkenntnisse über diese Quellengattung folgen sollte, beschäftigte sich Rudolf Pokorny bereits fernab von München mit anderen Themen: 1986/1987 hatte er ein Stipendium des Deutschen Studienzentrums in Venedig erhalten, und Ende 1987 hatte ihn dann Hartmut Hoffmann als Assistenten an die Universität Göttingen geholt. Zusammen publizierten beide 1991 den immer noch grundlegenden MGH-Hilfsmittelband „Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen“, der aus Pokornys Interesse an der Kanonistik er-